

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Reaktion Nr. 18 8 87, Expedition Nr. 18 8 88, Verlag Nr. 18 8 89. Zeitgr.-Nr.: Neuße Dresden

Bericht:
Die russische Regierung fordert die Stadt Dresden und Sachsen auf, umgehend einen Friedensschluss einzugehen. Die russischen Truppen haben das Land besetzt. Der russische Kaiser hat den Kriegserklärungen und Besetzungen gegen Russland und Polen sowie gegen die österreichisch-ungarische Monarchie ausgetragen. Die russische Regierung hat die Besetzung von Russland und Polen sowie die Besetzung des österreichisch-ungarischen Reiches angekündigt. Die russische Regierung hat die Besetzung von Russland und Polen sowie die Besetzung des österreichisch-ungarischen Reiches angekündigt.

Bericht:
Der russische Kaiser fordert die Stadt Dresden und Sachsen auf, umgehend einen Friedensschluss einzugehen. Die russischen Truppen haben das Land besetzt. Der russische Kaiser hat den Kriegserklärungen und Besetzungen gegen Russland und Polen sowie gegen die österreichisch-ungarische Monarchie ausgetragen. Die russische Regierung hat die Besetzung von Russland und Polen sowie die Besetzung des österreichisch-ungarischen Reiches angekündigt.

Die Russen in Polen weiter zurückschreiten

Günstige Infanteriekämpfe westlich der Festung Warschau. — Ultimatum des Vierverbandes an Griechenland. Die Neutralen gegen die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.

Griechenland vor die Entscheidung gestellt!

Der drohende Ton, den die französische Presse neuerdings allgemein, wie auf einer "Weltung von oben" der, gegen Griechenland anschlägt, wird geradezu wie eine Erprobung. Was offen droht man dem König mit einem Gewaltsatz der Gattung und gibt ihm zu verstehen, daß ihn das Schicksal des Königs Otto erwarte (der definitiv im Jahre 1863 bei der Revolution seinen Thron verlor), wenn er nicht Genugtuung zur Regelung bereite. Auch die englische Presse läßt es nicht an Drohungen, die in Höhe gehoben werden sollen, fehlen. Die "Daily News" berichtet bereits, daß Sklavus und sein Kabinett dem Ultimatum folten hätten. Doch ist hierfür noch keine Beweisung zu erlangen. Die "Times" erläutert sogar, daß der Kabinett des griechischen Kaisers noch nicht erfolgt sei, sondern eher eine neue Droschnik und eine baldmäßige Meldung aus Petersburg verriet, daß diese Rote

das Ultimatum

Mr. Gladstone am heutigen Donnerstag überreicht, wie die Meldung besagt:

Telex-Agenzien: Die Vertreter des Vierverbandes werden am 21. Juni der griechischen Regierung ein Ultimatum überreichen, in dem sie folgende Forderungen enthalten:

1. Demobilisierung;

2. Bildung eines Kabinetts, das eine wohlwollende Neutralität verbürgt und bereit ist, in den Wünschen einer gleichmäßig ernsthafte Räume zu führen;

3. Erhebung des unter fremdem Einfluß befindlichen Polizeikorps durch Beamte, die im Dienstnehmen mit den Vierverbandes verbündeten ernannt werden.

Die Bedingungen übereinstimmen, so unerhörte Eingriffe in die inneren Angelegenheiten Griechenlands sie bedeuten, nachdem, was der Vierverband sich schon verausgabt, nicht mehr. Die Demobilisierung soll die griechische Regierung ja bereits durchführen. Bei einem Rücktritt des Kabinetts Sklavus erwartet die Freunde ein Ministerium Rallis oder Salimis, das keine Anerkennung der Politik Griechenlands verleiht und darum vorherne ne sofort auch die allein für den Vierverband freudliche Neutralität und Neuwahlen, weil sie auf den Tag der Unabhängigkeit hoffen. Wie weit sie gehen, zeigt die dritte Bedingung, in der offen angedroht wird, daß sich der Vierverband seinen Einfluss also seinen Zugang auf die Ernennung der Polizeibeamten sichern will. Griechenland steht demnach wieder einmal vor schwierigen Tagen.

Aufhebung der Vierverbandsblockade der griechischen Häfen

Telex-Agenzien der Dresdner Neuesten Nachrichten:

Der Vierverband hat die bisher stark gebänderte Blockade gegen Griechenland aufgehoben, die Sperrung über die griechischen Häfen ist aufgehoben. Für die Aufhebung der Blockade scheint für den Vierverband die Tatsache maßgebend zu sein, daß dieses Vorzeichen gegen Griechenland selbst unter den Befehlshabern großer Empörung hervorgerufen habe und man befürchtete, daß das zahlreiche Venezianos-Uphänge in das Regierungsschiff getrieben würden, was man in der Hoffnung auf baldige Neuwahlen verhindern wollte. Mit der Auflösung der Demobilisierung der griechischen Arme kann die Aufhebung der Blockade nicht im geringsten Aufschwung gebracht werden. Hier verrichtet allgemein die Übergangsregierung vor, daß Frankreich alle jene Maßnahmen gegen Griechenland veranlaßt und England nur widerwillig im Schlepptau Frankreichs mitzuhalten.

Eine griechische Erklärung in Paris

Telex-Agenzien der Dresdner Neuesten Nachrichten: Am 22. Juni ist die griechische Regierung bestätigt worden, folgende Erklärung bekanntzugeben: Die öffentliche Meinung in Griechenland ist politisch davon überzeugt, daß ernsthaftigster Kämpfer einzigen völlig bedeutungsvollen und auf indirektem Wege übermittelten Vorgängen festligter Kämpfer widmen. Diese Vorgänge seien jedoch in einer Kette zusammen in einem Kabinett-Theater mit beobachtenden Anspielungen auf die Vierverbandskriege und ferner in einer feindlichen Kündigung vor den Alpenen gefordert. Das Vierverbandskriegsministerium ist ebenfalls in Verteilung. Das Vierverbandskriegsministerium ist ebenfalls in Verteilung. Das Vierverbandskriegsministerium ist ebenfalls in Verteilung.

Feindliche Stellungen zwischen Solothurn und Linz genommen

X. Grosses Hauptquartier, 21. Juni.
(Schweiz) (Eingegangen 2 Uhr 55 Uhr nach.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Eine schwere englische Niederlage wurde bei Zellighien nordöstlich von Remich (Luxemburg) abgewiesen. Eine deutsche Patrouille brachte westlich von Belfort und der englischen Stellung einige Gefangene zurück.

Östlich der Maas einzogenen sich Infanteriekämpfe, in denen wie möglich der Verteidigung Vorteile errangen.

Durch Abwehrkampf wurde südlich des Pfälzerwalds und bei Duppigheim ein französisches Flügelschiff vernichtet. Die Insassen des letzteren sind gefangen genommen.

Unter Heliogabalus haben gestern früh mit Truppen besetzte Orte im Maastale südlich von Verdun heute früh die Verteilungslage von Verdun und Truppenlage von Meixenbach angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Auf dem nördlichen Teile der Front hat sich abgespielt, von erfolgreichen deutschen Patrouillen unternehmungen, nichts ereignet.

Auf die Eisenbahndrähte über den Trippe-

Letztlich von Linz wurde Bombe gesprengt.

Herrschaftsgruppe des Generals v. Einsingen:

Mitteilung: Nachdem die Kavallerie gegen die Kavallerie ein lachliches Urteil erlangt hat. Die schwere französische Mittelstellung lädt im Grunde nur den schon früher befindlichen Willen erkennen, die Mittelstellung auch militärisch zu verteidigen. Auf welche Weise dies erreicht werden soll, läßt sich aus den unbestimmten Mitteilungen nur ganz unbestimmt erkennen. Möglicherweise ist zunächst nur, daß auch die Neutralen an der Wirtschaftspolitik der Vierverbandsmächte in engster Verbindung teilnehmen sollen. Alle wirtschaftlichen Kräfte sollen zum Sieg gegen die Mittelmächte vereinigt werden. Ob dabei die Rechte und die Interessen der Neutralen empfindlich gefährdet werden, ist den Gehirnen im Vierverband gleichgültig. Die Neutralen werden aber nicht gewillt sein, sich für die Interessen Englands ebenso zu opfern, wie Frankreich, Italien und Österreich dies schon lange tun. In der neutralen Presse gelingt es überall Anhänger des Vierverbandes gegen die englischen Präside Englands. Die standesamtlichen Staaten und Holland leiden ohnehin schwer unter der englischen Blockadepolitik. Die Schweizerische Presse ist sich gegenwärtig darüber fast, daß jetzt und in Zukunft der von der Neutralen indirekt gegen die neutralen Staaten geführte Wirtschaftskrieg die wirtschaftliche Lage der Schweiz ungemein verschärft wird. Somit die auffälligen Schwierigkeiten der Textilindustrie als auch die von und an anderer Stelle weitergegebenen, ähnlich vom Bundesrat Schultheiss mitgeteilten Tatzen beweisen, daß die Schweiz, in der Werte zwischen den feindlichen Ländern liegend, kein benediktionswertes Dorf ist.

Bei der Armee des Generals Graeven:

a. Bothmer wurden vielseitige starke Angriffe des Gegners und der Verteidigungskräfte unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Vallandriegsschauplatz:
Richtig Rennes.

Oberste Heeresleitung.

Genen bereit am folgenden Tag verboten. Bald den zweiten Punkt betrifft, so veranlassen einige Hundert ausgereiste Personen eine Kundgebung. Diese begann nach Beendigung des Militärs in Stadion. Sie setzte nach einem Marsch durch die Straßen vor den Oppositionskräften ein. Die Meldung, daß eine Kundgebung mit gegen die Feindverbündeten der Vierverbandsmächte gerichtet hätte, fällt und bestätigt. Kriegerliche Bekämpfung, soviel Rufe wurden vor den Feindverbündeten ausgegeben. Die Volksfest zeigte die Demonstranten vor der Redaktion der "Neuen Zeitung" ohne Auseinandersetzung. Die Regierungspresse bezeichnete auch diese Kundgebung als sehr besorgniserregend.

Die englische Marinemission in Griechenland
(Telex-Agenzien der Dresdner Neuesten Nachrichten)

1. Juni, 22. Juni.

In der Siedlungnahme der englischen Marinemission aus griechischen Marinestädten ist eine wichtige Wendung eingetreten. Der englische Konteradmiral Palmer ist nunmehr dem griechischen Marineminister Viscount Admiral Kunden bis dahin ebenfalls unterstellt worden, was bisher nicht der Fall war.

Neue deutsche Erfolge in Polen
(Telex-Agenzien der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Bei Kiel, 21. Juni.

Die gestern in schwerem Kampf erzielten Erfolge wurden heute behauptet und weiter ausgebaut. Zwei schwere Angriffe der Feinde in Bataillonsbreite und beiden Kolonnen von Feindherangebrachten Truppen brachen im schweren Maschinengewehr unter sehr leichten blutigen Verlusten der Angreifer zusammen. Nach Kriegsergebnissen

wurde der Wald bei Höhe 207 und starke russische Nachstrebungen genommen. Die Brücke von Gabora wurde erreicht. Um Nachmittag wurde auf dem südlichen Hügel das Dorf Cholewitz, und dem die Russen planmäßig verloren, gekämpft und schließlich in den Abendstunden nach der Nordseite von Cholewitz und nach der Südseite von Gabora im Bataillonterrang genommen. Alle Gegenkräfte, die die Russen auf der Richtung Danzig verfolgten, wurden zurückgeworfen. Die Gefangenenzahl erhöhte sich auf 800. Die Verluste der Russen sind schwer, doch sie eine neue Division heranziehen müssen.

(Kd) Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Im Kampfe mit der Armee Preußens
(Telex-Agenzien der Dresdner Neuesten Nachrichten)

+ Budapest, 22. Juni.

Dem "Pesti Napló" wird über die Kämpfe der Herrschaftsgruppe Binsingen gemeldet: Die deutschen österreichischen Truppen haben in einem Kampf gegen russische Truppen in einem Kampf zwischen Sisak und Turya seit 18 Stunden in einem erbitterten Kampf, dessen Mittelpunkt das kleine Städtchen Röcklitz sowie das in einer Höhe von 220 Metern gelegene Städtchen Makovics Bihar, Preußens Seite und hier selbst gegenüber. Am 18. Juni nach russische Kavallerie nördlich des Quellgebietes der Turya mit unserer Front zusammen. Es kam zu einem blutigen Kampf. Das sogenannte wehrhaftliche Husarenregiment ließ 800 Tote auf dem Felde und nahm sich zurück.

Am Sonnabend gingen unter Kämpfen zum

Angriff über, und seitdem ist der Kampf, in

dessen Verlauf die Stadt Röcklitz dreimal ihren Besitzer wechselte, bis sie endlich am Montag wieder

in unsern Besitz kam.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz

Neben die Ergebnisse und die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz, die jetzt nach vierjährigen Verhandlungen zu Ende geführt werden, wird noch ausführlicher zu reden sein, wenn erst genaueres Kenntnis der Beschlüsse ein lachliches Urteil ermöglicht.

Die schwere französische Mittelstellung lädt im Grunde nur den schon früher befindlichen Willen erkennen, die Mittelmächte auch militärisch zu verteidigen. Auf welche Weise dies erreicht werden soll, läßt sich aus den unbestimmten Mitteilungen nur ganz unbestimmt erkennen. Möglicherweise ist zunächst nur,

daß auch die Neutralen an der Wirtschaftspolitik der Vierverbandsmächte in engster Verbindung teilnehmen sollen. Alle wirtschaftlichen Kräfte sollen zum Sieg gegen die Mittelmächte vereinigt werden.

Ob dabei die Rechte und die Interessen der Neutralen empfindlich gefährdet werden, ist den Gehirnen im Vierverband gleichgültig. Die Neutralen werden aber nicht gewillt sein, sich für die Interessen Englands ebenso zu opfern, wie Frankreich, Italien und Österreich dies schon lange tun.

In der neutralen Presse gelingt es überall Anhänger des Vierverbandes gegen die englischen Präside Englands. Die standesamtlichen Staaten und Holland leiden ohnehin schwer unter der englischen Blockadepolitik.

Die Schweizerische Presse ist sich gegenwärtig darüber, daß die neutralen Staaten geführte Wirtschaftskrieg die wirtschaftliche Lage der Schweiz ungemein verschärft wird. Somit die auffälligen Schwierigkeiten der Textilindustrie als auch die von und an anderer Stelle weitergegebenen, ähnlich vom Bundesrat Schultheiss mitgeteilten Tatzen beweisen, daß die Schweiz, in der Werte zwischen den feindlichen Ländern liegend, kein benediktionswertes Dorf ist.

X. Rütli, 21. Juni. „Die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz“, so titeln die „Neuen Zürcher Nachrichten“, sind eine verdeckte Herausforderung zum Kampf auf Leben und Tod. Der Befreiung steht jetzt, so wie gegenwärtig darüber hier, ob sie um seine volle wirtschaftliche Vernichtung geht. Das Befreiung steht auch einige Ententeaten klar, wobei die anderen Neutralen um sich zu sammeln, um gemeinsam mit ihnen eine gemeinsame Verteidigung gegen die Feindverbündeten zu beginnen, und sagt: „Guten wie in der Schweiz können allen Grund, den Himmel zu bitten, den Mittelmächten einen entscheidenden Sieg zu verleihen, so leicht dass und breit.“ Denn nun geht es um unsern Gold“.

Wie der Schweiz, so geht es, wenn auch nicht in dem hohen Maße, Holland und den anderen Neutralen. In anderen schweizerischen Presseungen wird darum aufgeklärt, daß die neuen Beschlüsse die größte Unfreundlichkeit gegen Amerika bedeuten, und daß die Vereinigten Staaten es sich nicht gefallen lassen könnten, zu einem vollkommenen Vergleich jeder Handelsvereinigung mit Deutschland zwangsläufig zu werden.

Über die Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz lautet

die Urteile der englischen Presse

verschieden. Die „Guardian“ spricht bestreitig aus. Die liberalen, freihandelslizenzierten Blätter hingegen können die Beschlüsse nicht unterstützen, da sie Allianzwirtschaftspolitik nur zum Schaden Englands geführt.

X. Budapest, 21. Juni. (Neuer.) Zu den Verhandlungen der Pariser Wirtschaftskonferenz erscheint „Evening Standard“: Wir wollen Deutschland in Zukunft die Politik friedlichen Durchdringung unmissverständlich machen. Wir wollen Russland und Italien helfen. So von deutschem Finanzminister und Kommissionären freizumachen.

X. London, 21. Juni. (Neuer.) Zu den Verhandlungen der Pariser Wirtschaftskonferenz erscheint „Daily Mail“ und „Morning Post“ bestreitig über die Vorschläge der Pariser Konferenz hinweg, spricht hingegen aus den liberalen Blättern Vorsorge über die Verteilung, welche die Konferenz für die Zeit nach dem Kriegs anstrebt hat.

Es bleibt abzusehen, wie sich die anderen Vierverbündeten zu der Frage halten. In den vergangenen Monaten ist vor allem in England, der Wirtschaftskonferenz, so außerordentlich häufig erörtert worden, daß jetzt nach der Beschlüsseung die Vierverbündeten wahrscheinlich sehr leicht werden.

Das Programm des Herrn v. Botocci

Der Präsident des Kriegsverbrauchsamtes von Bautzen hat sich bei seinem jüngsten Aufenthalte in Döbeln zu Vertretern der Presse über Angriffe und Ziel des Amtes gesetzt.

Er betonte, daß die Leistungsfähigkeit in ihren Ausprägungen nicht zu weit gehen solle. In der Praxis gehe nicht alles so, wie man es sich in der Theorie denke. Das neue Klima bleibe auf die Wirkung der Gemeinden und der Provinzials- und bündesstaatlichen Behörden angewiesen. Nach seinen weiteren Mitteilungen ist vorzusehen, daß die Verpflichtungsfähigkeit der R.-E.-G. vollständig auf das Kriegsverbrauchamt übertragen werden soll, während die R.-E.-G. für die Einzahlerfrage verantwortlich bleibt. Die Broterzeugung sei vollkommen gelöst. Die Knappheit an Kartoffeln werde durch die Zulieferung von Mehl ausgeglichen, und den Industriebedürfnissen im Leben und Lösen werden andere Nahrstoffe, wie Reis, Grapen, Margarine, Soja usw., als Ersatz zugeführt werden. Die Versorgung von Butter und Fett soll von einer Stelle aus gelenkt werden, damit die Zulieferung im ganzen Reich gleichmäßig gestaltet wird. Was die Ausfuhrverbote in verschiedenen Bezirken angeht, so liegen sie nicht alle bestimmt. Die Gemeinden, welche Zwangslieferungen zu leisten haben, müssten notwendigerweise auch Ausfuhrverbote erlassen können. Seine Tätigkeit sei gerichtet auf die Abschaffung der Kriegserfahrungen, die härtere Erfassung der Vorräte und die Sicherstellung der Vorräte, um gegen Rückfälle geschützt zu sein. Werner sei er befreit, die vielen Kriegsgesellschaften in Strafe Konkurrenz zu treiben, das die Stadt bis zu 50 vom Hunderter des Ausfallungsmarktes der Getreidevorschauweise geschränkt, und daß sich die Mäher verpflichten, mindestens zwei Schweine aufzuziehen, wovon sie eins beibehalten dürfen, die übrigen aber an die Stadt abzuliefern haben, wobei der Vorrat auf den Kanspreis verrechnet wird. Für diesen Zweck wurden 400 000 M. bereitgestellt. Das Ministerium soll erneut werden. Maßnahmen gegen die übermäßige Steigerung der Getreidepreise sind unerlässlich. Dank der Kriegserfahrungen würde die Zone im neuen Erntejahr ganz bedeutend besser sein.

Der Vorverkauf der Getreideernte verboten

Am Zusammenschluß mit der öffentlichen Sicherstellung der bewirtschaftenden Kreisgemeinden ist (wie im Vorjahr) ein Verbots des privaten Vorverkaufs des Getreides dieser Ernte unerlässlich. Das Verbot, das durch eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 21. Juni erlassen wurde, erträgt sich auf sämtliche Getreide, auf Hafer, Gerste und Maisfrucht, außerdem auch auf Buchweizen, Hirse, Süßgräsern, Delftschote, ferner auf Getreide, das der Verordnung mit Kraftstoffermitel vom 28. Juni 1915 unterliegen. Alle Kaufverträge über alte Getreidearten schließlich der vor dem Inkrafttreten der Verordnung geschlossenen sind nichtig. Von dem Verbot sind ausgenommen: 1. Verkäufe von Saatgetreide, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, die unter Aussichtung der vom Reichskommissar erlassenen besonderen Bestimmungen abgeschlossen werden; 2. Verkäufe von Hafer, Gerste, sowie Maisfrucht wieder, entlastet den Vorhand und Tönmeister, während zehn ausübende Vorstandesbeamte der wieder neu eingesetzten Vorsitzenden Zentralverordneten Kommissionen keine Verneinungsdirektor eingesetzt. In den nachfolgenden Ausführungen ist die Bezeichnung "Vorstand" nicht als bezeichnet, die bezeichneten Organisationen und Stellen schließen, die später an der Bekanntmachung beteiligt sind. Eine Ausnahme bildet die bezeichnete Erneuerung, die zur Erleichterung der für Saatgetreide, die zur Produktion wichtigen Verhöhung von Saatgut erfolgt ist.

Eine Bekanntmachung des Bundesrates ordnet die Vornahme einer Erneuerung für das Erntejahr 1916 an. Die Erneuerung erstreckt sich auf Winter- und Sommerweizen, Spelt, Emmer und Einkorn, Winter- und Sommerroggen, Gerste, Hirse aus diesen Getreidearten, ferner auf Hafer aus im Gemenge mit Getreide- und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Süßgräsern und Delftschoten. Die Vorsitzenden Centralverbände können sie auf andre Früchte ausdehnen. Die Erneuerung findet für Getreide und Gerste im Zeitraum 1. bis 21. Juli, für Hafer zwischen dem 1. und 20. August statt. Der Vorrat soll zwischen dem 1. und 20. September fortgesetzt werden. Dem Getreideverbrauch wird auf Grund der Erneuerungserneuerung (Verordnung vom 18. Mai 1915) von den zu diesem Zwecke ernannten Sachverständigen oder Beratervereinigten Durchschnittsbelastung für die einzelnen Gemeinden festgestellt werden. Durch die Erneuerung soll so frühzeitig wie möglich ein Überblick über den zu erwartenden Umsatz der Ernte des Getreidearten und Früchte, die für die menschliche und tierische Ernährung hauptsächlich in Frage kommen, erlangt werden.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Neine Erhöhung der Weißpreise im nächsten Erntejahr

Private Telegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten

m. Abg. 22. Juni

Wie der "S. A. G." aus Karlsruhe gemeldet wird, soll Staatssekretär Dr. Heffterich in der Vorratung abgeholtemen Bundesratssitzung die bestimmte Versicherung abgesegnet haben, daß die Reichsgetreidegesellschaft im neuen Wirtschaftsjahr den bisherigen Weißpreis festhalten wird und eine Erhöhung unter allen Umständen vermieden werden soll. Da in den letzten Monaten eine übermäßige Preisschlagerei in Gränkenen beobachtet worden ist, soll die Festsetzung von Höchstpreisen für Erzeuger und Kleinhandel ins Auge gezogen werden sein.

Ausfuhrverbot von Kautschukwaren

Wie der "Reichsangehörige" meldet, ist vom 21. d. R. an die Ausfuhr aller Waren in Berlin gegen mit Kautschuk und Kautschukverarbeiteten Waren, die am Tage des Erlasses des Ausfuhrverbots bereit zur Versendung ausgetragen waren.

Wirtschaftliche Maßnahmen Dresdens

Beerenplätzchen in der Dresdner Heide

Durch das vorzeitige Einführen von wildwachsenden Beeren aller Art werden zum Schaden der Wildernährung große Schäden verursacht. Die sächsische Regierung hat daher das Einführen, insbesondere der Preise, Heide, Erd- und Blütenbeeren in ungewöhnlichen Aufländen verboten und die Forstwirtsterverwaltungen, sowie die Landwirtschaftsministerien, zusammen, den Wildernährungen der Wildernährung und deren Wildernährung.

die Zeitpunkte des Beginns der Ernte für die verschiedenen Beerenarten zu bestimmen. Dies ist durch eine Bekanntmachung des Reichsbaudirektors von Bautzen, der am 1. Juli 1916 und der Kreisförsterverwaltung jeweils geschehen, und es ist darin der Beginn der Heide-, Erd- und Blütenbeerenzeit auf den 1. Juli 1916, der Himbeerzeit auf den 15. Juli 1916 und der Kreisförsterverwaltung auf den 1. September 1916 festgesetzt worden. Es ist dringend wünschenswert, daß diese Zeitpunkte von der Wildernährung streng eingehalten werden, da andernfalls zu befürchten ist, daß durch das vorgezogene Einführen große Mengen unreifer Beeren verursacht und hierdurch der Wildernährung entzogen werden.

Übertragung der Schweinezucht in Dresden

Das Ministerium des Innern hat in einer Verordnung den Kommunalverbänden empfohlen, Schweinezüchter zur Wahl von Jungschweinen durch Vergabe von Vorwahlrechten einzurufen, weil die außerordentliche Erhaltung der Getreidepreise viele kleine Mäher abhält. Schweine zu mieten. Der Rat zu Dresden hat beschlossen, zur Förderung der Schweinezucht und zur Erhaltung gesundster Schweine für die Stadt den Fleischverbrauchsaufschuß zu ermächtigen, mit kleinen Kosten, und zwar auch mit solchen außerhalb Dresdens, Abkommen auf den Grundlage zu treffen, daß die Stadt bis zu 50 vom Hunderter des Ausfallungsmarktes der Getreidevorschauweise geschränkt, und so die Mäher verpflichten, mindestens zwei Schweine aufzuziehen, wovon sie eins beibehalten dürfen, die übrigen aber an die Stadt abzuliefern haben, wobei der Vorrat auf den Kanspreis verrechnet wird. Für diesen Zweck wurden 400 000 M. bereitgestellt. Das Ministerium soll erneut werden. Maßnahmen gegen die übermäßige Steigerung der Getreidepreise sind unerlässlich. Dank der Kriegserfahrungen würde die Zone im neuen Erntejahr ganz bedeutend besser sein.

Aus Stadt und Land

Dresden, 22. Juni

Der Fremdenverkehrverein im Kriege

Der Fremdenverkehrverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und dabei vielsch. natürlich die Erholungsfrage eine große Rolle. Beiderseits Sachsen und besonders Dresden in dieser Beziehung hinter anderen deutschen Städten und Städten zurück und Fremde, die von außerhalb, besonders aus Bayern oder Preußen, kommen, erkennen abwehrend die unterschiedliche Behandlung. Die geistige Ausdrucksfähigkeit hierüber, an der sich mehrere Hof- und Stadträte beteiligen, war dann einbrochen. Die Generalversammlung genehmigte zunächst den Rechenschafts- und Haushalt, wobei die Präsidenten der Fremdenverkehrsvereine aus dem Reichsverbande und dem Sächsischen Fremdenverkehrsverein, ferner auf Bitten des Präsidenten der Sächsischen Fremdenverkehrsverein, der gestern seine 40. ordentliche Hauptversammlung unter Vorsitz des Präsidenten Dr. v. Brotocci abhielt, hat im Kriege ganz andere Aufgaben zu erfüllen als im Frieden. Es gilt jetzt, die Fremden aus dem deutschen Kaiserreich und vielleicht auch aus den neutralen Ländern heranzuziehen, und

Aus Sachsen und den Grenzländern

r. Steig. (Eine Kostenanstellung) zum Betrieb der Kriegshilfe veranlaßt der Kreisbaudienst am 1. und 2. Juli im "Lindenholz" unter dem Schutz des Kreishauptmanns Frau v. Altdorff zu Gutekunst. Die Vorarbeiten sind fast beendet, und nach den bisherigen Anmeldungen ist zu erwarten, daß die Ausführung die früheren am Umlauf bedeckt übertrifft.

* Görlitz. (Erhöhung der Hundesteuer.) Die Kreishauptmannschaft hat die Erhöhung der Hundesteuer angeordnet. Vom Gemeindeworstand sind Erkundungen über die Hundesteuer in den benachbarten Gemeinden angefertigt worden, auf denen zu entnehmen war, daß die Hundesteuer in Görlitz am niedrigsten ist. Die vom Finanzamt Sachsen vorgenommene Erhöhung wurde in der Gemeindestellungsversammlung abgelehnt und beschlossen, die Steuer für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund und Kleintier sowie für jeden, der zum Broterwerb benötigt wird oder der Bildung Blinder oder Tauber dienst, auf 8 Mfl. für jeden anderen auf 8 Mfl. auf 15 Mfl. für den zweiten und auf 25 Mfl. für jeden weiteren Hund in einer Haushaltung, gleichviel ob sie von dessen Vorlage oder seinen Angehörigen oder Bekleideten gehalten werden, erhöhten. Die über den geistlichen Mindesbetrag erhobene Steuer nicht der Gemeinde, im übrigen dem Armenvergängungverein zu. Die Erhöhung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.

sk. Leipzig. (Bestrafter Wucher und Verlangen.) Der Fleischhauermeister und Milchwirtschaftsbeamte Oswald Michael Möhlisch in Leipzig-Mitte und seine Gefährten waren vom Schöffengericht Leipzig wegen Betrug an je sechs Tagen Gefangen verurteilt worden, weil sie ein Brunsagierungsverschulde unter die Schale ihrer Sodenwurst geklebt hatten, auf die die Fleischwaren geliefert wurden, so daß die Kunden eine ganze Welt hindurch held zu wenig bekamen. Durch

ein weiteres Urteil des Schöffengerichts im Abhörs zu 75 Mfl. und seine Gefährten zu 80 Mfl. verurteilt worden, so wie für den Unter Wiltsch, die durchaus keine Vorwürfe ausgingen, war, seit 28 Mfl. 40 Mfl. genommen hatten. Gegen beide Urteile hatten die Angeklagten Berufung beim Landgericht eingeregt, die Berufung gegen das erste Urteil zog sich in der Verhandlung als aussichtslos zurück, sie waren dann auf bezüglich des zweiten Urteils bereit, aber die Staatsanwaltschaft, die aus Berufung eingeklagt, erbrachte eine Erhöhung der Strafen. Die Strafkammer erkannte nun gegen Abhörs auf 40 Mfl. und gegen seine Gefährten auf 100 Mfl. Geldstrafe. — Der Händler Julius Müller ist mit einer Schöffengericht Leipzig zu 100 Mfl. Geldstrafe verurteilt worden, da er eingegangen den behördlichen Bestimmungen die Schweine nicht lebend, sondern gefärbt verkaufte und hatte 100 Mfl. für die bestreitete Strafe genommen hatte. Diese Strafe wurde von der Berufungskammer auf 500 Mfl. erhöht.

* Borna. (Oblicher Urteil.) Im Wühnitzer Hobelmarkt wurde der auf dem Wappenschild der Selbstbehörde beschäftigte Bäuerliche Höckert aus Alsfeld-Borne, ein verheirateter Mann von 51 Jahren, beim Vorhaben eines Betriebsvergangens das Leben eines Nachburen nicht bemerkt. Der Bäuerling erlöste den Arbeitnehmer und verzweigte sich den Kopf.

* Marienberg. (Entnahme von Flüchtlingen.) In Marienberg wurden drei aus dem Westengenossenschaftsverband entworfene Weißbrot und ein Steinbrot über fünf Pfennige lehrgenommen.

* Erfurt. (Ein Sichtspieltheater für die Schulen.) Will der Rat der Stadt mit Unterstützung der Regierung einrichten. In dem Theater sollen den Kindern kinematographische Aufnahmen von den Kriegsschlachten, aus der Natur und ande-

relempfende Bilder vorgeführt werden.

* Dessa. (Tagung.) Der Verein für das Denkmalschutz im Auslande hält hier am 20. Juni die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Denkmalpflege.

* Dippoldiswalde. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Dresden. (Festnahme von Flüchtlingen.) Am Sonntag wurden drei aus dem Westengenossenschaftsverband entworfene Weißbrot und ein Steinbrot über fünf Pfennige lehrgenommen.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Zwickau. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

* Chemnitz. (Vorlesung.) Am 20. Juni der Vortrag "Die Entwicklung des Buchdrucks in Sachsen" von Dr. Carl Schmid.

Tine war in diesen Tagen noch stiller als sonst. Ihre Augen blitzen noch höriger und fragender. Das waren Launenhabter als je zu ihr. All seine inneren Unruhe ließ er an ihr aus. Bald war er bewußt und röh gegen sie; bald umarmte er das Mädchen mit stürmischer Zärtlichkeit. So trieb er das unglaubliche Kind in seiner Umarmung hin und her, doch es nicht aus und ein wußte.

Eines Tages klopfte Schone Günther auf Spätling, lief an. Sie kam durch die Hintertür in die Küche und rührte sich vorliebig ihren grauen Kopf durch die Tür. Als sie sah, daß Tine allein war, trat sie näher.

Schon und verlegen trat Tine ihr entgegen; dann trocknete sie sich rotz die Hände an der großen blauen Schürze und schüttete die Knie leichtlich, sich zu lehnen.

"Komme herein, Rosalie," sagte sie, "würde dir die Höhe am Herd; ich will dir den Kaffee herausschenken."

Wie hellte die braune häusliche Dame in die Vorzüglich und ließ geschäftig hin und her.

Schone sah sich auf den Tortkasten, der in der Ecke neben dem Herd stand; ihren Kord stellte sie neben sich.

"Das ist lange her, daß ich hier gewesen bin," meinte sie. "Deine Mutter sagte, ich sollte doch mal mit vorgehen und seien, was du möchtet; du bist sehr Wochen lang nicht zu Hause gewesen."

"Ich konnte nicht fort," erwiderte Tine, "Tham- soll ist krank." Sie stand am Handtheim über das Abwaschbecken gebückt; so wie die Gesicht im Scheiter, und Schone sah nicht die dunkle Röte, die einen Angesicht darüber zog.

"Du, ich höre schon, wo was im Dörfe," stimmte Schone bei. "Es ist denn schwül?"

"Schwül," sagte Tine. "Sie kann leicht dieser Tage schon herden."

"O jemini! Na, dann wird es hier aber doch anders aussehen."

"Was meinst du?" fragte Tine. Ein plötzlicher Schreck durchfuhr wie ein Blitzstrahl ihr Herz.

LECIFERRIN bereichert das Blut, kräftigt die Nerven, macht den Körper widerstandsfähig. LECIFERRIN seit Jahren der Liebling aller Blutarmen, Bleichsüchtigen und Geschwächten. Von Autoritäten und Aerzten empfohlen. LECIFERRIN ist gut bekommlich, fördert den Appetit und die Verdauung, sehr angenehm von Geschmack. Preis Mk. 8.— die Flasche; auch in Tablettenform, genau so wirksam wie das flüssige, Mk. 2,50 in Apotheken erhältlich. Man achte genau auf das Wort LECIFERRIN.

Zu verkaufen:

Alle gängigen Typen Drahtstrom-Motoren mit Friedenskupferwicklung von 8-50 PS, 60 Umdrehungen, 110, 220, 350 oder 400 Volt Spannung mit Schleiferantrieb.

G. Fleischhauer,
Fleischbutiken für deutsche Fleis- und Fleischwaren,
Wienstraße 68.

Schlesische Möbel-
ausstattung, 1812, 1813, 1814.

Röntgen. Opernhaus.
Dresden, 21. Juni 1916.
Beginn neuester Opern.
10. Stunde.
Komödien nach der Sägesäge
Erla von Werburg.
Große komödiantische Oper in
2 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Uebung: Germania
Reaktion. Solistensang: Klemens
Krenel.
Verstehen:
Zentraler German. Georg Hoffmeyer
Tanzbühne: Paul Lohmann
Wolfgang von Oldenbach
Friedrich Küstner
Walter von der Großeck
Gottlieb Enderlein
Eduard Julius Ernster
Heinrich der Schreiber
Heinrich von Smetta
Herrmann von Smetta
Albert Hafel
Helene Hafel
Herrnus Magdalena Seebach
Ein junger Herr
Eduard Neßberg
Grauenspieler: Wülfing
Otilie Schröder
Hermann Striegler
Gottlieb Weiß
Auf. 7. Ende nach 10½ Uhr.
Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Die Sägesäge von Sägesäge.
Anfang 8 Uhr.

Röntgen. Edelsteintheater.
Bis mit 2. September:
Schlösser.

Albert-Theater.
Dresden, 21. Juni 1916:
Wein erlaubter Klubber.
Kulturbund in drei Akten von
Albert Schmid.
Verstehen:
Oscar Hans Conrad Jäsch
Hermann Weiß Leibnitz
Eduard Müller Reander
Max Albers
Unterhantzschl. v. Dux
Dank Staufen
Oskar Probst. Waldmüller
Max Gläser
Dietrich Schröder
Max Albers
Grafenstaedt. Paul Kühl
Seidl. Paul Grau
Dramaturg Dr. Sammel
Eduard Schäfer
Eduard Schäfer
Kammermeister Holzenkamp
Max Winterfeldt
Theaterleiter Schmid
Kommandeur Schmid
Sommerhaus Janine Weiß
Kaufhaus Gisela Weiß
Das Hotel Maria Einsiedel
Anf. 8½. Ende nach 10½ Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sum ersten Male:
Charles Zorn.
Anfang 8½ Uhr.

Residenz-Theater.
Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber. Prinzessin
Sommerhaus.
Verstehen:

Eduard in drei Akten von
Schmid.
Verstehen:

Dollen Röhl Theo Mock
Margarete Koch
Käthe Brand-Weiß u. G.
Franz Höhne. Von Katharina
Elise Herder. Von Berndt
Thomson. Paul Wagner
Else Brenner. Ulrich Gold
Dora Miller
Margarete Goldmann
Paula Götz. Helga Reinhardt
Dinnie O'Neill. Hans Kalten
Paula Künzelsau
Hermann Enders
Walter Banaschka
William. Willy Karl
Ein Gesangsmitschüler
Anton Clemens
Ein Gesangsmitschüler
Ein Volkst. Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Central-Theater.

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber. Prinzessin
Sommerhaus.
Verstehen:

Eduard in drei Akten von
Schmid.

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.

Schellfisch

Dresden, 21. Juni 1916:
Gefestigte Klubber.
Verstehen:

Bernhard Bürgelberger
Julius Brandt
Hans Gundolf. Walther
Kurt v. Möller
Hans Gollwitz
Hans Grünwald

Oskar Klemm
Hermann Grönemann
Bernhard Pohl
Julius 8½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntagsabend, 24. Juni 1916:
Sommerhaus.
Anfang 8½ Uhr.